

The background of the cover is an abstract, colorful composition that resembles torn paper or a collage. It features a variety of colors including shades of pink, purple, blue, green, yellow, and orange, all set against a white background. The edges of the colored areas are jagged and irregular, giving it a textured, layered appearance.

**Rainer Petrak**

*Witze,  
was sonst?*

**100 Witze in Gedichten**

Humor ist keine Gabe des Geistes, er ist eine Gabe des Herzens

Ludwig Börne (1786 - 1837)

# Inhalt

## **Prolog**

Dumm gelaufen

Fußballbegeisterung

Jim, der Großwildjäger

Unwetter

A oder B

Visite im Spital

Vermächtnis

Die Adams Family

Nachschulung

Orchesterprobe

Höfliche Diplomaten

Rathausball

Pensionist am Teich

Polizei als Wegweiser

Weihnachtsgeschenk

4Auch eine Therapie

Im Kaufhaus

Bogenschützen

Hallo Taxi

Erratum

Zahlenspielerei

Selbst ist die Frau

Kupferplatz acht

Versöhnung gefragt  
Erinnerungslücken  
Wenn Birnen glühen  
Gerichtsurteil  
Wichtiger Termin  
Interessenskonflikt  
Der Schreibblock  
Rundherum rund  
Nachbarin  
Alles zu seiner Zeit  
Kampf der Staberl  
Polizeiwachstube  
Nachtzug  
Sparprogramm  
Einen Versuch ist`s wert  
Beichte  
Ein erfülltes Leben  
Madame Pompadour  
Körpergeld  
Die Scheidung  
Brückenwaage  
Alkohol am Steuer  
Blinder Passagier  
Opernkarten  
Ein kurzes Konzert  
Applaus, Applaus  
Der Soldat Schwejk  
Kein Stehvermögen  
Jehova

Ein Bärendienst  
Neureich  
Schlechtes Jahr erwischt  
Geburtstagsfeier  
Cholesterin  
Achtung, Papagei  
Razzia  
Himmlischer Disput  
Irren ist göttlich  
Freundschaft  
Jobsuche  
Zwei oder Neun  
Liebhaberei  
Frecher Vogel  
Besuch am Morgen  
Am Markusplatz  
Plus contenance  
Die Flinten-Liesl  
Im Blumenladen  
Not macht erfinderisch  
Warum erst jetzt?  
Kleiderinventur  
Folgsame Hunde  
Alkoholiker  
Chinesische Küche  
Stressig  
See Genezareth  
Konkrete Logik  
Erben, was sonst

Im Wein liegt die Wahrheit  
Späte Rechnung  
Flaschengeist  
Beim Apotheker  
Bilderrätsel  
Polizei, dein Freund und Helfer  
Berti, der Bettnässer  
Gut Ding braucht Eile  
Kleine Genies  
Im Zwergenwald  
Giftige Entscheidung  
Ein Liederabend  
Kulturbeflissen  
Missverständnis  
Namensspiele  
Pakistan Airline  
Auch eine Variante  
Himmel über Europa  
Hölle über Europa  
**Epilog**

## Prolog

Wär` ich im *Sturm und Drang* geboren,  
bekäme Pegasus die Sporen,  
ich ließ` dem Gaul die Zügel locker,  
und säße faul auf einem Hocker.  
So jagten wir durchs Land der Verse,  
und wär`n den Witzten auf der Ferse.

Zur Zeit von Schiller, Herder, Goethe,  
da hätte man wohl arge Nöte,  
die Verse glänzend zu polieren,  
um sie in Strophen zu platzieren.  
Auch heute sind die Zeiten schwierig,  
schreibt man nicht Prosa, sondern Lyrik.  
Nach all den Versen vom Heinz Erhardt,  
Humor und Dichtung es sehr schwer hat,  
und zwischen Busch und Ringelnatz,  
verbleibt auch nur ein schmaler Platz.  
Das Dichten wäre nicht beschwerlich,  
hätt man Ideen wie Kästner Erich.  
Auch Kishon und Herr Loriot,  
die schrieben Heiteres en gros.

Oft ist der Alltag zum Verdrießen,  
so nimm dir Zeit auch zu genießen,  
und lies in diesem Bücherl weiter,  
vielleicht macht`s deine Stimmung heiter.  
Liegt das jedoch noch in der Ferne,  
denk an den Spruch vom Ludwig Börne.

## **Dumm gelaufen**

*Selbst mit dem besten Schießgewehr  
trifft man das hohe Gis sehr schwer*

Niki hat beim Lehrer König  
Violinenunterricht,  
übte diesmal nur ein wenig,  
Sonatinen mag er nicht.

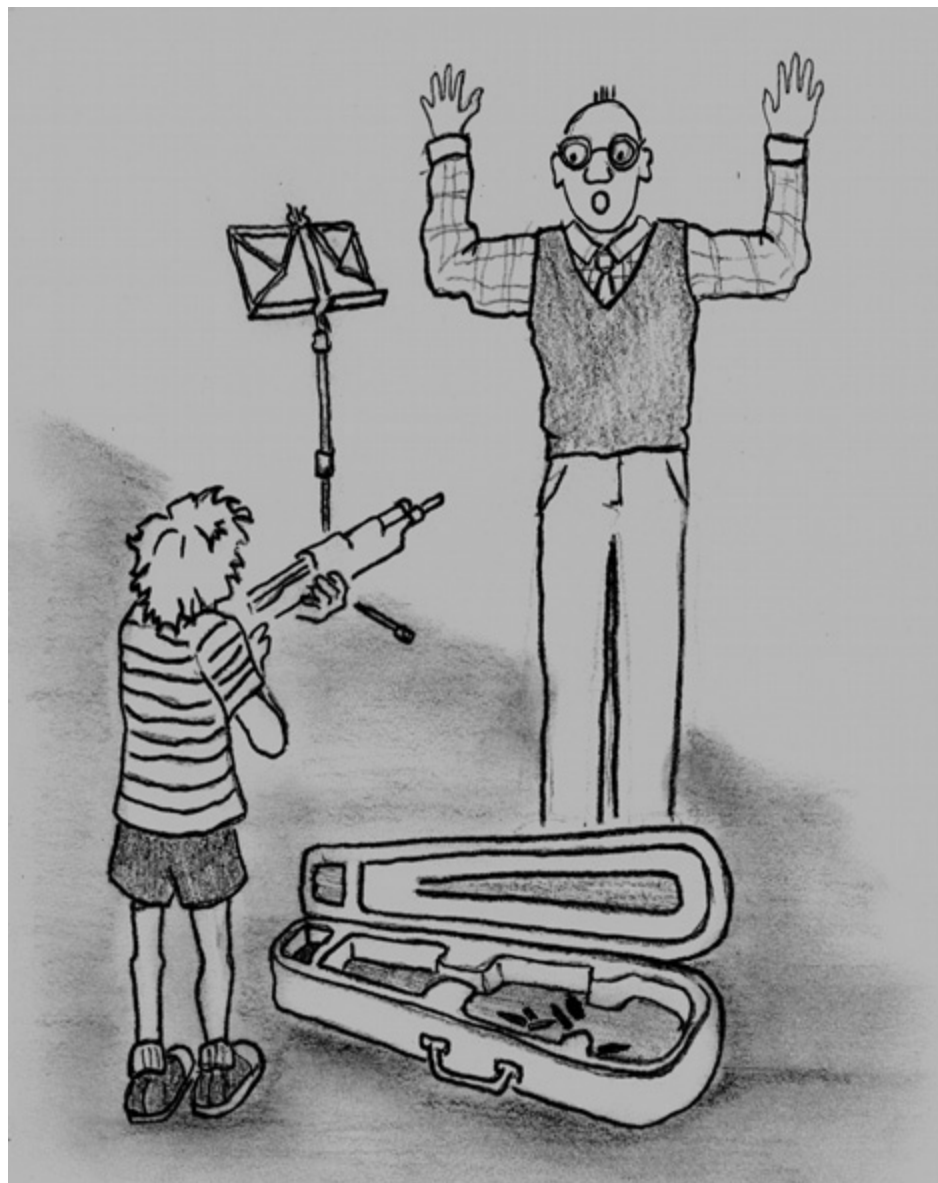
Nimmt den schwarzen Geigenkasten,  
schlängelt sich durch den Verkehr.  
Zweimal musste er kurz rasten,  
denn der Koffer war sehr schwer.

Angekommen im Musiksaal,  
klappt er dann den Deckel auf,  
und schon nimmt das böse Schicksal  
unerbittlich seinen Lauf.

Drinneen liegt statt einer Geige`n,  
fein geputzt ein Sturmgewehr,  
von Patronen ganz zu schweigen,  
zwanzig Stück sind's ungefähr.

Niki schmerzt der Muskelkater,  
seine Nerven liegen blank:  
„Jessas na, jetzt ist der Vater  
mit der Geigen in die Bank!“





## **Fußballbegeisterung**

*Ein Stürmer will aus jeder Lagen  
ins Fußballtor das Leder jagen*

Ein Hilferuf schwirrt durch den Äther:  
„Hallo ihr Freunde, hier ist Peter!  
Ich komm mit einer Bitte:  
Hab für die Tschampionslig a Karten  
- auf diese musst ich lange warten -  
Rang eins, Platz dreizehn, Mitte!

Da gibts ein Fußballfest zu feiern,  
Real-Madrid gegen die Bayern,  
so heißt das grand finale.  
Am Donnerstag bei den Franzosen,  
im Stade-de-France, dem riesengroßen,  
spielen sie um die Pokale.

Ich war so sehr aufs Match versessen,  
hab meine Hochzeit glatt vergessen,  
das war ein schwerer Fehler!  
Wer Interesse hat der rührt sich,  
die Kirche ist am Domplatz Vierzig,  
die Braut heißt Manuela.“

## **Jim, der Großwildjäger**

*Der Löwe ist der Wüstenkönig,  
man sieht ihn an den Küsten wenig*

Ein Großwildjäger sagt zum Freunde:  
„Willst meine Präparate sehn?“  
Er wartet nicht, was dieser meinte,  
„lass uns auf die Veranda gehn.“

Erklärt ihm dort die Exponate  
von Löwen, Tigern, Elefant.  
Da ruft sein Freund: „Jim, bitte warte!“,  
zeigt mit dem Finger auf die Wand.

„Dort schaut die Schwiegermutter runter,  
sag hat es ihr am Herz gefehlt?  
Da lächelt sie noch frisch und munter,  
wie ungerecht ist unsre Welt...“

„Ein Missverständnis, denn sie meinte,  
dass ich von ihr ein Foto mach.  
Als ich mit Kopfschütteln verneinte,  
rief sie mir zu: *Drück ab, ich lach!*“

## Unwetter

*Beim Golden-Cup kann`s nicht die Regel sein:  
Ein Wind kommt auf, man holt die Segel rein*

Ein Seemann geht nach sieben Wochen  
in Singapur in ein Bordell.  
Er wollte endlich Liebe machen,  
verhandelt mit Madame Janelle:  
„Ich sag es noch einmal, Madame,  
ich will ein Spezialprogramm.

Möcht all die Elemente spüren,  
wie früher am Wilden Ozean.  
Verdoppelt das auch die Gebühren,  
die Hauptsach ist, es törnt mich an.  
Ich war schon oft am Mastenspitz,  
bei Donner, Wolkenbruch und Blitz.“

„Wir lassen kaltes Wasser sprudeln  
in eine Wanne, wenn du willst.  
Dort kannst du in den Wellen buddeln,  
pass auf, dass du dich nicht verkühlst.  
Betreuen wird dich - mon ami -  
das Wetterhexerl, die Sophie.

Der Wolkenbruch kommt aus der Brause,  
die Blitze aber sind nicht leicht.  
Sophie versucht, dass in der Pause  
den Pyrotechniker erreicht.  
Der Donner wird von euch gemacht,  
das alte Bettgestell, das kracht.“

Bald blitzt und donnert es im Zimmer,  
vom Bad schwappt kaltes Wasser `rein.  
Der Seemann ist ein schlechter Schwimmer,  
und mault: „Sophie, wir lassen `s sein!  
Von Sex und Liebe keine Spur,  
Scheißwetter hier in Singapur!“



## **A oder B**

*Ihn schmerzen täglich Becken, Rücken  
kann sich unmöglich recken, bücken*

Im Seniorenheim *Methusa*  
spielt man monatlich ein Quiz.  
Letztlich gibt es viele Loser,  
doch ein Sieger ist gewiss.  
Dieser muss sich dann entscheiden,  
denn zwei Preise stehn zur Wahl,  
und es lässt sich nicht vermeiden,  
wer die Wahl hat, hat die Qual.

„Glückwunsch!“, ruft der Moderator,  
„der Herr Meier hat’s geschafft!“  
Dieser stützt sich am Rollator,  
schleppt sich vor mit letzter Kraft.  
„Von den beiden Möglichkeiten,  
hier die Variante A:  
Eine Woche Wellness, Reiten,  
Volleyball, in einem Spa.  
Noch viel toller sind die Sachen“,  
meint der Moderator schlau,  
„weil Sie’s nicht alleine machen,  
sondern mit der Ehefrau.“

Dieser Urlaub ist ein Knüller,  
finden Sie ihn auch okay?“  
Meier, der bis jetzt ganz still war,  
ruft verzweifelt: „B, B, B!“

## Visite im Spital

*Er fühlt sich im Himmel seit gestern schweben,  
konnt endlich sein Flascherl den Schwestern geben*

Im Krankenhaus, im Dreierzimmer,  
gibt es ein Dreifaches Gewimmer,  
und das vor der Visite!  
Schon kommt die Schlange angekrochen,  
Primar als Erster, Ehrensachen!  
„Ich jetzt um Ruhe bitte!“

„Jetzt Ruhe!“, äfft die Oberärztin,  
sie spielt das Echo und so stört`s ihn.  
Zwei Schwestern singen „Stille“.  
„Herr Schmidt wie gehts uns, möcht ich wissen?“  
„Hab Hämorrhoiden, 's geht beschissen...“  
„Und nehmen wir die Pille?“

„Werde gepinselt zweimal täglich.“  
„Auch diese Therapie ist möglich,  
wünsch weichen Stuhl statt harten!  
Weswegen jault Herr Stein seit Stunden?“  
„Hab am Gemächt zwei kleine Wunden  
vom Arbeiten im Garten.“

Ich bück mich, schneid die Bodenhecken,  
tut mich ein Specht am Hoden pecken.“  
„Ganz wichtig wäre Spülen!“  
„Nein Herr Primar, ich werd gepinselt.“  
Der dritte Patient jetzt winselt:  
„Auch der, um Gottes Willen!“

„Herr Kunz, entzündet ist ihr Rachen,  
der schmerzt beim Reden und beim Lachen,  
und das als Burgschauspieler!“

„Ich sei, gewährt mir diese Bitte,  
beim Pinseln nimmermehr der Dritte“,  
bemühte er den Schiller.





## Vermächtnis

*Um Geld zu schinden schreiben zeitweilig  
manche Notare breit und weitzeilig*

Ein Bauer liegt todkrank im Bett,  
noch nicht bereit zu sterben.  
Familie ist schon komplett,  
und wartet auf das Erben.  
Dem Anwalt, den er lang` schon kennt,  
diktiert er jetzt sein Testament:

„Den Traktor kriagt mei Hansi-Bua,  
die Pferd` schenk ich der Sopherl,  
Marie, mein Weib, bekommt die Uhr.“  
Die hört`s, und zieht ein Schnoferl:  
„Das ist mir aber gar net recht,  
weil ich die Pferde lieber möcht.

Gib doch die Taschenuhr dem Hans,  
und der Sophie die Schweine.  
Vergessen hast du auf den Franz,  
du weißt, das ist der Kleine,  
der mit den kurzen, roten Haarn,  
der würde gerne Traktor fahrn.

Wenn Hansi deine Uhr nicht will,  
gibst du dem Franz die Schweine.  
Der Traktor ist kein Kinderspiel,  
drum bleibt er in der Scheune!“  
Jetzt pfaucht der Bauer zur Marie:  
„Wer stirbt denn jetzt, du oder i?“

## **Addams Family**

*Marticia wird bei den Hunden weilen  
und fürsorglich die kleinen Wunden heilen*

Der Fernsehapparat, der krachte,  
nach einem Kurzschluss blieb er stumm.  
Es war schon abends gegen Achte,  
die Addams hockten still herum.  
Nach einer Stunde meinte Gomez:  
„Spiel`n wir die Tierquiz-Aktion“.  
Er nimmt sich eine Handvoll Pommes,  
zwei Dackel schleichen sich davon.

Dann fordert er: „Ich möchte beginnen“,  
und schmeißt die Hund` beim Fenster raus.  
Schon jubelt Grandma: „Werd` gewinnen,  
ihr seid zu jung, habt keine Chance!  
Ich aber könnt die Antwort geben,  
den Film hab ich schon oft gesehen,  
heißt: *Hunde, wollt ihr ewig leben!*  
Das Quizspiel könnt so weiter gehen.“

Der Vater meint: „Das war schon richtig!  
Marticia, du spielst doch auch?!“  
Die grapscht sich beide Wellensittich`,  
und pickt sie auf den Rosenstrauch.  
Sohn Pugsley klatscht mit flachen Händen,  
nochmal auf beide Vögel ein.  
Die Grandma möchte das Spiel beenden:  
„Das müsstest *Dornenvögel* sein!“